

Regina Hilber

Narrenschiff XO XO

Interview mit Schwester Bora im novemberlichen Triest.

...

& die Bora rüttelt an Fenstern und
Simsen malt der Einschlafschneise
drei Töne herbei:

ick liebe dir
ick liebe dir
Duft von Pinien am Morgen

& die Bora 1x aus
der Höhle gekrochen
reißt den Toten oben im Karst
noch einmal die Münder auf:

guten Tag Nacht, Kornel
mein Name,
Kornel Baby

Blau Burbau auf
meinem Stein
zerrupft mir den Schlaf
vermelde:
falsche Kolonne

.....

gehe mit ihr nicht um sie
herum im Borgo Teresiano
Notar um Notar an den Türen
in der Carducci und Filzi
goldig so goldig umrahmt auf
Schwarz als folgte
verfolgte das edle Metall
Spur Stimmklage Takt

ich öffne den Mantel
la Bora (jetzt hell) schmiegt sich
da:zwischen bläst mich von innen
auf Ballonkraft

& Körbchen S
M
X im Ungleichschritt

Schritte halten
hallen die Vielvölker aus Prosecco
uns nach:

Avisalon Eppure
Timko Dutka
Denes Denes

.....

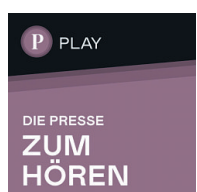
so leicht zu den Gesichtern aus der
Battisti & lachendes Stolpern
dann Laufen rückt Bora gnadenlos
nach:

ick liebe dir
ick liebe dir
sing Staub auf den Dächern

Gerüstplanken schwimmende
Kaskaden
perfekt synchron das Rattern der
Rollos zum Donnern der Fassaden in
der Bellini Rossini am Canal Grande
Mundhäppchen im Windkanal via via
zerstäubt & Lichtsplitter
Funkelgasse mir nichts dir
voraus

auf dem Poller am Molo Audace reißt
sie (Bora) den Himmel in Fetzen teilt
Blicke in helle dunkle Raster
1 Obelisk strahlend & gleißend ich
brülle vor Sehnsucht nach munterem
Gepolter ihr nach

Regina Hilber, geboren 1970, lebt in
Wien. Die Gedichtteile stammen aus ih-
rem soeben erschienenen Band „Super
Songs Delight“ (Edition fabrik.transit).
Die Autorin liest heute um 20.55 Uhr im
Rahmen des Lyrik-Festivals Poesiegalerie
(www.poesiegalerie.at) in Wien daraus.



Hörteipp: Im Podcast
„Die Presse zum Hören“
können Sie jeden
Samstag Texte aus der
gedruckten „Presse“
hören. Diesmal: „Lasst
uns doch schlafen!“ von

Irina Kilimnik. Abrufbar überall, wo es Podcasts
gibt, und hier: [DiePresse.com/Podcast](https://www.diepresse.com/podcast)

Annika Brockschmidt: Kreuzzug eines Senders

Fortsetzung von Seite I

habe, fabulierte von „Umerziehungscamps“. Eine weitere aktuelle moral panic – mit potenziell tödlichen Folgen – ist der Kreuzzug von Fox-News-Moderatoren gegen trans Menschen, auch gegen trans Kinder und Jugendliche, sowie gegen die Ärzte, die sie behandeln – aber auch allgemein gegen LGBTQ-Menschen. Tucker Carlson begnügt sich dabei nicht mit Dog Whistles, sondern fordert seine Zuschauer ganz offen zur Gewalt auf. Er sagte über LGBTQ-Lehrer, die gegenüber ihren Schülern zugeben, einen gleichgeschlechtlichen Ehepartner zu haben: „Bis vor Kurzem war die Regel noch: Wenn du mit meinen minderjährigen Kindern über ihr Sexleben redest, dann wird dir wehgetan. Und ich glaube, das sollte weiterhin die Regel sein. Ich glaube, dass das wirklich so bedrohlich ist.“ Und da die Ideologie hinter der Anti-trans-Panik eine eliminatorische ist, ist kein Endpunkt der Radikalisierung in Sicht.

Tucker Carlson ist der bekannteste Moderator von Fox News, seine Show hat die meisten Zuschauer im gesamten Cable-News-Sektor. Er macht seit Jahren rassistische Aussagen und solche, die dem Spektrum des White Nationalism zugeordnet werden können. Mit solchen Aussagen ist er nicht allein: Zahlreiche Fox-News-Moderatoren und Gäste haben mit derartigen Äußerungen wiederholt Schlagzeilen gemacht. Der Sender ist eine der treibenden Kräfte dahinter, dass die White-Nationalist-Verschwörungstheorie vom „Great Replacement“ oder „White Replacement“ – in deutschsprachigen rechten Kreisen oft als „Umvolkung“ oder „Großer Austausch“ übersetzt – mittlerweile fest im republikanischen und konservativen Mainstream verankert ist. Laura Ingraham verteidigte in ihrer Show neben anderen Rechtsextremen den White Supremacist Paul Nehlen gegen angebliche Zensur in sozialen Medien. Nehlen bewundert den Attentäter, der 2018 in Pittsburgh in der Tree-of-Life-Synagoge elf Menschen tötete: „Wir brauchen eine Menge Menschen, die tun, was getan werden muss, und zwar, die weißen Länder von Juden zu befreien. Denn sie werden unsere Fähigkeit, als Rasse zu gedeihen, untergraben. Sie werden uns auslöschen“, sagte Nehlen in einem Podcast. Fox News trennte sich nicht von Ingraham, genauso wenig wie von Carlson, in dessen Show „White Replacement“ mittlerweile zum Standard-Repertoire gehört. In Carlsons „Doku“-Reihe zum 6. Jänner, in der er die Angreifer als harmlose Patrioten und

unschuldige Opfer eines fortgeführten, konstruierten Kriegs gegen den Terror darstellt, spricht Darren Beattie, ein ehemaliger Mitarbeiter der Trump-Regierung, der wegen zu engen Beziehungen zu White Nationalists gefeuert wurde, im Zusammenhang mit dem Sturm auf das Kapitol von der „MAGA-Ritualmordlegende“ – und setzt damit die strafrechtliche Verfolgung der Terroristen vom 6. Jänner mit dem antisemitischen Verschwörungsmythos vom rituellen Mord an Kindern durch Juden gleich. Da die Doku jedoch auf dem Bezahlsender Fox Nation läuft, machte der Fall kaum Schlagzeilen.

Fox ist federführend in der Feindbildgestaltung der amerikanischen Rechten. Zu den „Feinden“ zählen auch linksgerichtete Medienpersönlichkeiten wie Joy Ann Reid und Tiffany Cross. In einem Beitrag über beide Frauen machte Tucker Carlson ihre Kritik an White Supremacy verächtlich – und ließ einen Monolog vom Stapel, der sich der Sprache des Ku-Klux-Klans bediente. Er mokierte sich darin über beide und evozierte die Ritualmordlegende: „Es sind also nicht nur die Weißen, es sind auch die weißen Frauen. ‚Ihre Frauen sind auch schlecht! Die Frauen sind natürlich der Schlüssel zur Fortpflanzung der weißen Rasse, was eindeutig eine Bedrohung ist, und das sagt sie Ihrer Familie wieder und wieder. Sie sind gefährlich. Sie wollen euch wehtun. (...) Weiße Frauen sind gefährlich, weil weiße Menschen gefährlich sind. (...) Wir sind ein Land, das sich im Krieg mit sich selbst befindet, einem Rassenkrieg.“

Der stochastische Terror, an dem sich Sean Hannity, Tucker Carlson, Laura Ingraham und so viele andere Fox-Moderatoren und Gäste beteiligen – sei es in Form von LGBTQ-Feindlichkeit, Anti-Abtreibungs-Propaganda und Verleumdung von Demokraten, hat reale Folgen. Die Bewerbung von politischer Gewalt als etwas Positivem ist im republikanischen Midterm-Wahlkampf allgegenwärtig. Die Angriffe auf Abtreibungskliniken nehmen zu, wie die Drohungen gegen trans Menschen und die Ärzte und Kliniken, die sie versorgen.

Neben linken Medienvertretern zählen auch Politikerinnen der Demokratischen Partei zu Fox-Standard-Feindbildern: Alexandria Ocasio-Cortez für den linken Parteiflügel und Nancy Pelosi stellvertretend für die Demokratische Partei sind in rechten Medien wie Fox zum Symbol für eine ihrer Ansicht nach degenerierte, landesverräterische

“

Leute werden jeden
Tag mit Hämmern
geschlagen, die Täter
kommen auf Kautio
frei. Warum sollte das im
Fall Pelosi anders sein?

sche, bösartige und zutiefst unamerikanische Politik geworden. Pelosi wurde jahrelang von Fox-Moderatoren und Republikanern dämonisiert. Moderator Matt Levin nannte sie „eine fiese, bösartige, gestörte Idiotin“. Carlson behauptete, sie versuche zu vertuschen, was eigentlich am 6. Jänner geschehen sei: ein in rechten Kreisen weit verbreiteter Verschwörungsmythos, dass Pelosi selbst dahinterstecke, dass die National Guard stundenlang nicht auftauchte – eine Lüge, die auch Sean Hannity verbreitete. Carlson wäscht außerdem regelmäßig die Reputation von Politikerinnen wie Marjorie Taylor Greene rein, die in der Vergangenheit Unterstützung für die Hinrichtung prominenter Demokraten, darunter Pelosi, bekundet hat, lässt sie in seiner Show Lügen über Pelosi verbreiten.

„Wo ist Nancy?“

Am 6. Januar 2021 riefen Eindringlinge: „Wo ist Nancy?“, als sie auf der Suche nach der Sprecherin des Repräsentantenhauses durch die Gänge des Kapitols streiften. Es war nicht nötig, den Nachnamen zu nennen – nach jahrelanger Dämonisierung war jedem klar, dass Pelosi gemeint war. An diesem Tag fanden sie Pelosi nicht. Am 29. Oktober brach ein Mann in Pelosis Haus in San Francisco ein, in der Absicht, ihr Gewalt anzutun. Er traf auf ihren Ehemann, dem er mit einem Hammer den Schädel brach. Auch der Eindringling rief: „Wo ist Nancy?“ und ist nach Medieninformationen dem rechten Spektrum zuzuordnen.

Fox-Moderator Jesse Watters nutzte seine Sendezeit dazu, sich darüber zu empören, dass auf den Täter vermutlich eine Mordanklage warte. „Leute werden jeden Tag mit Hämmern geschlagen, und die Täter kommen auf Kautio frei... Warum sollte das hier anders sein?“ Fox News vergiftet und radikalisiert nicht nur den politischen Diskurs, sondern lenkt ihn aktiv – und gefährdet damit die Leben derer, die sie als Feindbilder benutzen. ■



ANNIKA BROCKSCHMIDT

Die 1992 geborene Konfliktforscherin hat Geschichte, Germanistik und War and Conflict Studies in Heidelberg, Durham und Potsdam studiert. Sie schreibt u. a. für den „Tagesspiegel“ und die „Zeit“. 2021 erschien ihr Buch „Amerikas Gotteskrieger“ bei Rowohlt. Ihr Podcast zum Stand um die amerikanische Demokratie ist unter www.kreuzundflagge-podcast.com abrufbar. (Foto: Lea Eggers)

Auf einem Schild steht sogar Sexshop

Expedition Europa: Ilidža bei Sarajewo ist sehr beliebt bei Urlaubern aus den Golfmonarchien. Nicht immer sind die arabischen Aufschriften „heilig“.

Von Martin Leidenfrost

mals ums Hollywood herum. Arabische Aufschriften gab es, die betrafen aber vorwiegend Immobilien.

Am Morgen erwartete mich Hadžić im weitläufigen Treffpunkt-Café, das sich in der fensterlosen Mitte des Hollywood erstreckte. Er war ein unfromm-witziger Mittfünfziger mit einem ordentlichen Schuss Jugoslawien-Nostalgie. Muslimische Kreise warfen ihm vor, dass er mit seiner Kampagne gegen rein arabische Aufschriften den Islam selbst angriff – ist Arabisch doch die Sprache des Koran. Er hatte darauf die perfekte Antwort: „Diese Aufschriften haben nichts Heiliges, eine bedeutet sogar Sexshop.“

Genau drei Jahre später wandere ich wieder über den SCS-großen Parkplatz zum Hollywood hin. Es hat sich kaum etwas

verändert: Auf Arabisch wird für Immobilien erworben, und das Treffpunkt-Café im Bauch des Tankers ist verraut. Dino Hadžić antwortet mir online. Er betont, dass er nicht die Position der Partei formuliert, „der ich momentan angehöre“.

Abgeordneter ist er nirgends mehr, die NiP aber „erkannte meine moralischen Qualitäten“, also nahm er „vor fünf bis sechs Monaten die Einladung zum Eintritt“ an. Zwar räumt er ein, dass die NiP 2018 von mehreren SDA-Abgängern gegründet wurde, er klingt jedoch begeistert: In Ilidža sei die NiP seit Kurzem an der Macht – „und in weniger als zwei Jahren haben sie Dinge gemacht und angefangen zu machen, auf die man mehr als 50 Jahre gewartet hat“. Die seit drei Jahrzehnten dominierende SDA hingegen sei „konservativ und rigide“, „das kommt den ganzen Staat teuer zu stehen in Form von Stagnation und Zurückbleiben in Sachen EU-Beitritt“. Das Wahlergebnis würde laut Hadžić Regierungskoalitionen nicht nationalistischer „probosnischer“ Kräfte unter Ausschluss der SDA hergeben. Mit der Einschränkung, dass die staatsbildenden Volksgruppen der Kroaten und Serben weiterhin nationalistisch wählen. Sein Kampf gegen die Arabisierung von Ilidža war erfolgreich, in der „Mehrheit der Fälle“ wurden arabische Aufschriften um eine bosnische ergänzt. Zwar sei es „mangels Inspektionen wieder mit Aufschriften ohne Übersetzung ins Bosnische losgegangen, aber in geringem Ausmaß“. Dann betont mein bosniakischer Lokalpolitiker noch, dass auch er arabische Touristen willkommen heißt. Halt nur „auf eine Weise, dass sie sich dem Umfeld anpassen und nicht das Umfeld ihnen“. ■